

# GAWiS - Leitprojekte 2017



## Gartenbauprojekt mit Flüchtlingen in Oberwart (Österreich)



Oberwart ist eine burgenländische Bezirkshauptstadt nahe der ungarischen Grenze. Im Juni 2015 öffnete hier das "Diakonie Forum Oberwart", das von der Diakonie Burgenland und dem Diakonie Flüchtlingsdienst gemeinsam betrieben wird. Das Forum versteht sich als Begegnungs- und Integrationsstätte. Der Arbeitsmarkt und der Zugang zu Bildung und Wohnen sind für Flüchtlinge oft versperrt, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben schwierig und nur mit viel Hilfestellung möglich. Integration heißt aber, gleiche Zugangschancen zu gesellschaftlichen Ressourcen und Möglichkeiten für alle zu schaffen. „Integration muss auch auf der lokalen Ebene stattfinden, und dazu braucht es Räume und Möglichkeiten der Begegnung“, stellt die Leiterin der mobilen Flüchtlingsbetreuung Burgenland, Tine Steiner, fest. Solche Orte gibt es im Südburgenland erst wenige.

Das Forum als Ort der Begegnung bietet kostenlosen Internetzugang, Frauen- und Nachbarschaftscafé, Integrations- und Bildungsangebote, Diskussionsrunden, Angebote für ehrenamtliches Engagement und eine Gratisausgabe von Kleider- und Sachspenden.

Auf einem von der Kirchengemeinde Oberwart gestellten Grundstück legen Flüchtlinge mit Hilfe der Mitarbeiter der Diakonie einen Acker an und bewirtschaften diesen. Sie bauen Ställe für Hühner und Enten. Der Anbau von biologisch hochwertigem Gemüse und die Kleintierzucht können die Lebensgrundlage der Menschen verbessern und ihnen helfen, in einem fremden Land anzukommen. Die Überschüsse werden von den Diakoniezentren erworben oder auf dem Wochenmarkt verkauft. Wenn das Projekt gut läuft, gibt es schon Überlegungen für ein kleines Restaurant in Oberwart.

Geografisch unterschiedlich haben Reformation und Gegenreformation das Gebiet des heutigen Österreichs erfasst. Heute finden sich die Protestanten in den meist ländlichen Toleranzgemeinden, die auf das Toleranzedikt Kaiser Joseph II. von 1781 zurückgehen. Grundsätzlich in volkskirchliche Strukturen eingebettet, weisen die im ganzen Land verstreuten Gemeinden große Unterschiede im geistlichen Leben auf.

Die Kirchengemeinden genießen den Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts und können Beiträge erheben. Diese reichen wohl für die Erhaltung des kirchlichen Betriebes, nicht aber für die der Gebäude.

Partnerorganisation des GAW der EKD ist der GUSTAV-ADOLF-VEREIN IN ÖSTERREICH

Die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins konnte 1861 nach dem Erlass des Protestantentpatents aufgenommen werden. Sie konzentriert sich im Wesentlichen auf die Sammlungen für die Errichtung und Erhaltung kirchlicher Gebäude und schafft damit eine Grundlage dafür, dass Gemeindearbeit wie Verkündigung, Seelsorge, Mission etc. geschehen kann. Die Jahresfeste der Zweigvereine des Gustav-Adolf-Vereins finden jährlich am katholischen Feiertag „Fronleichnam“ statt und sind zugleich kleine diözesane Kirchentage. 2007 feierten die Zweiggruppen Burgenland, Niederösterreich, Steiermark und Wien ihr Gustav-Adolf-Fest gemeinsam als den ersten Evangelischen Kirchentag in Österreich.



Seit 1958 arbeiten die in Österreich vertretenen christlichen Kirchen strukturiert im Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich zusammen und nehmen auch zu aktuellen Ereignissen Stellung. Dem Rat gehören derzeit 16 Kirchen an: Vollmitglieder sind die Altkatholische Kirche, Anglikanische Kirche, Armenisch-apostolische Kirche, Bulgarisch-Orthodoxe Kirche, Evangelische Kirche A.B., Evangelische Kirche H.B., Evangelisch-Methodistische Kirche, Griechisch-Orthodoxe Kirche, Koptisch-Orthodoxe Kirche, Römisch-Katholische Kirche, Rumänisch-Orthodoxe Kirche, Russisch-Orthodoxe Kirche, Serbisch-Orthodoxe Kirche und Syrisch-Orthodoxe Kirche. Die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche und der Bund der Baptistengemeinden sind Mitglieder mit beratender Stimme. Eine Reihe weiterer Institutionen bzw. Organisationen besitzen Beobachterstatus.

9 % der Bevölkerung Österreichs gehören zur Römisch-Katholischen Kirche. Zu den religiösen Minderheiten gehören 3,6 % Protestanten, Muslime und Juden.

GAW Projektkatalog 2017/Stolte